

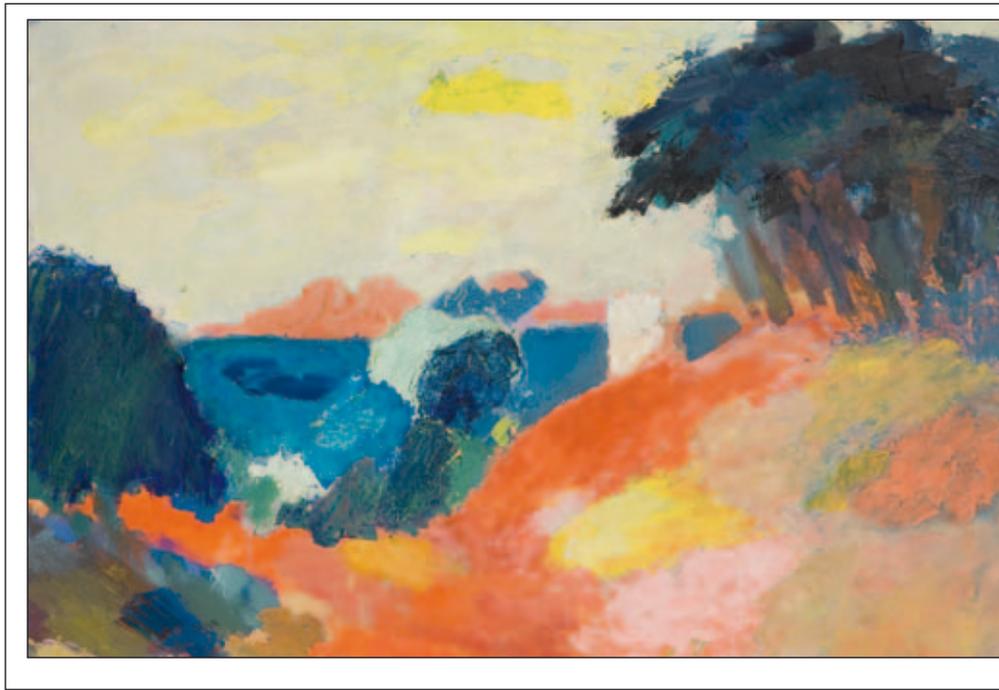


Stadt Kitzbühel

Jahrgang 15/Nr. 9

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

September 2011



*Noch bis 31. Oktober ist die Sonderausstellung „Figur im Raum“ im Museum Kitzbühel zu sehen. Gezeigt werden Werke des aus Kitzbühel stammenden Malers **Friedrich Plahl**, der heuer seinen 85. Geburtstag feiern konnte. Schwerpunkt der Ausstellung sind seine jüngsten Werke. Es werden aber auch Rückblicke auf die mehr als 60jährige Schaffensperiode des Künstlers gezeigt.*

GESUNDHEITZENTRUM KITZBÜHEL

Viele Ärzte unter einem Dach

Kassenstelle für Praktischen Arzt, Dr. Gerold Härting, ab 1. Oktober 2011

Das Ärzteangebot im „Gesundheitszentrum Kitzbühel“ (ehemals Krankenhaus der Stadt Kitzbühel) wird immer größer. Rund ein Dutzend Mediziner sowie einige weitere Dienstleister im medizinischen Bereich haben bereits ihre Ordinationen unter dem gemeinsamen Dach des Gesundheitszentrums eingerichtet.

Besonders erfreulich ist, dass mit 1. Oktober 2011 der Praktische Arzt und langjähriger Leiter der Krankenhaus-Ambulanz, **Dr. Gerold Härting**, für alle Kassen eine Kassenstelle erhält. Ebenfalls eine Kassenstelle

hat **Dr. Eberhard Partl** (Facharzt für Röntgenologie), der zudem ein MR- und CT-Institut betreibt.

Das weitere medizinische Angebot im Gesundheitszentrum Kitzbühel spannt einen weiten Bogen über viele Fachbereiche: **Dr. Christoph Vergeiner** (Facharzt für Urologie); **Dr. Elisabeth Caramelle** (Fachärztin für Interne Medizin, Lungenfachärztin, Endoskopie, Ernährungsmedizinerin); **Dr. Marianne Moll** (Fachärztin für Gynäkologie); **Dr. Karen Vorberg** (Fachärztin für Hautkrankheiten); **Univ. Prof. Dr. Michael Ogon**

(Orthopäde); **MMag. Dr. Astrid Erharter** (Klinische Psychologie); noch in diesem Jahr werden die Ordinationen von **DDr. Michael Sereinig** (Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) und **Dr. Anke Ramharter-Sereinig** (Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie) eröffnet.

Mit weiteren Ärzten steht man kurz vor Vertragsabschluss.

Ebenfalls im Gesundheitszentrum zu finden ist die Ordination der Psychologen **MMag. Sprenger & Mag. Steurer** (Diagnostik, Beratung und Behandlung für

Erwachsene, Jugendliche und Kinder sowie Coaching, Supervision und Seminare im Gesundheits-, Sozial- und Managementbereich, **Claudia Haselwanter (Physiotherapie)**, die Firma **Kostner** (Sanitäts- und Orthopädiefachgeschäft), weiters die **kitz-medical Ästhetik** von **Dr. Vergeiner** mit der Stoßwellentherapie zur Cellulitebehandlung sowie eine **Cafeteria**. Zudem hat der Sozialsprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg mit seiner Kinderkrippe und dem Eltern-Kind-Zentrum im Untergeschoß ein neues Zuhause gefunden.





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat September

Die erste Sitzung des Gemeinderates nach der Sommerpause fand am Dienstag, 20. September, statt.

Zu Beginn der Sitzung musste ein Gemeinderatsmandat nachbesetzt werden, da Gemeinderat Thomas Obermoser (SPÖ) sein Mandat zurück gelegt hatte. Der bisherige Ersatz-Gemeinderat Franz Pock rückte als Nächstgereihter innerhalb der SPÖ-Fraktion auf die freigewordene Stelle vor. Weiters musste der Ausschuss für Jugend und Spielplätze / Trendsportplatz, dem Obermoser vorstand, neu bestellt werden. Gemeinderätin Michaela Gerg-Leitner (SPÖ) wurde von den Ausschuss-Mitgliedern einstimmig zur Obfrau gewählt.

Nachdem darauf hingewiesen wurde, dass dieser Ausschuss bisher noch keine Sitzung abgehalten hat, erklärte Vizebürgermeister Siegfried Luxner, dass dies in nächster Zeit erfolgen werde.

Im Überprüfungsausschuss berichtete der Referent über die kürzlich durchgeführte Kassenprüfung durch den Prüfungsausschuss gemäß § 110 Tiroler Gemeindeordnung. Er gab die aufgenommene Kassenprüfungsniederschrift wieder, die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen.

Im Referat für Straßen und Verkehr wurde in der Josef-Herold-Straße im Bereich zwischen Parkplatzausfahrt

Klosterfeldparkplatz und Eingangsbereich Kongresscenter K3 ein Schutzweg mit einstimmigen Beschluss verordnet. Antragsteller und Errichter des Schutzweges ist die Wirtschaftskammer Tirol. Sämtliche Kosten für die Errichtung sowie für das Erstellen des Gutachtens und der Verordnung gehen zu Lasten der Wirtschaftskam-



Entlang der Jochberger Straße entstehen zwei Einkaufszentren, bei denen das Motto „leistbares Einkaufen“ im Vordergrund steht. Der M-Preis Supermarkt (oben) ist bereits in Bau, beim Eurospar soll 2012 mit der Errichtung begonnen werden.

mer. Ein verkehrstechnisches Gutachten beurteilt zusammenfassend, dass durch die Anbringung eines Schutzweges über die Josef-Herold-Straße im Bereich des neuen Gebäudes der Wirtschaftskammer eine Erhöhung der

Sicherheit des Fußgängerverkehrs zu erwarten ist.

Im Referat für Soziales, Wohnungen und Sozialeinrichtungen konnten auf Antrag der Referentin wieder fünf Wohnungen an einheimische Familien vergeben werden.

Im Wohnpark Einfang wurden zwei durch Rücktritt wieder frei gewordene Wohnungen neu zugeteilt. Alle Wohnungsvergaben wurden einstimmig beschlossen.

Im Referat für Bau und

rei wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Bemängelt wurde von einigen Mandataren, dass die Zufahrt nicht über die Jochbergerstraße erfolgt. Eine Rechtsabbiegespur soll aber in Zukunft die Ehrenbachgasse entlasten. Von den Betreibern in Aussicht gestellt wurde neben einem Supermarkt Filialen von C&A, Deichmann Schuhe und Drogerie markt Bipa.

Das nächste Projekt wird nur wenige Meter weiter stadtauswärts von der Firma Spar errichtet. Neben einer Eurospar-Filiale sind hier ein Müller Drogerie markt, eine Fussl Modestraße sowie ein Hervis Sportgeschäft vorgesehen. Zudem wurde von der Firma Spar die Mitfinanzierung für einen Kreisverkehr zugesichert.

Die für dieses Projekt nötigen Beschlussfassungen erfolgten alle einstimmig.

Unter dem Tagesordnungspunkt **Anträge, Anfragen und Allfälliges** berichtete Bürgermeister Dr. Klaus Winkler von der gelungenen Städtepartnerschaftsfeier in Sterzing (siehe hierzu auch nebenstehenden Bericht).

Weiters wurde von der Kindergartenreferentin auf die erweiterten Öffnungszeiten der städtischen Kindergärten hingewiesen.

Abschließend stellte Bürgermeister Winkler auf Anfrage die Abhaltung einer öffentlichen Gemeindeversammlung noch für diesen Herbst in Aussicht.

40 Jahre Städtepartnerschaft Kitzbühel – Sterzing

Feierlichkeiten in Kitzbühel finden am Samstag, 8. Oktober, statt

Herrliches Herbstwetter begleitete am Samstag, 17. September, eine große Delegation aus Kitzbühel bei ihrer Fahrt nach Sterzing. Grund des Besuches in Südtirol war das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Kitzbühel und Sterzing.

Die Verschwisterungsfeier fand in Kitzbühel am **4. September 1971** bei einem Bezirksschützenfest im Rahmen der 700 Jahre Stadterhebungsfeierlichkeiten statt. Angeregt wurde die Städtepartnerschaft vom damaligen Sterzinger Bürgermeister **Karl Oberhauser**, der bei der Jubiläumsfeier ebenfalls anwesend war.

Anlässlich des 40. Jahrestages enthüllten Sterzings Bürgermeister **Dr. Fritz Karl Messner** und Kitzbühels Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** eine Sonnenuhr an der Kitzbühlerstraße in Sterzing. Als weitere Ehrengäste geladen waren Südtirols Landeshauptmann Luis Durnwalder sowie die Gemeindeverbandspräsidenten von Nordtirol, Mag. Ernst Schöpf und Südtirol, Dr. Arno Kompatscher.

Von Kitzbüheler Seite aus gefolgt sind der Einladung neben Bürgermeister Winkler und weiteren Mitgliedern des Gemeinderates vor allem auch Vertreter heimischer Traditionsvereine und natürlich auch der Verband der Südtiroler in Kitzbühel. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Stadtmusik mit einem Konzert am Hauptplatz. Das umfangreiche Programm endete mit der Aufführung eines „Best of musical“-Konzerts im Stadttheater Sterzing. Der Gegenbesuch aus Sterzing erfolgt am **Samstag, 8. Oktober**, in Kitzbühel. Der Festakt in der Vorderstadt beginnt um 11 Uhr, gegen 12 Uhr wird am Sterzingerplatz eine Partnerschaftstafel enthüllt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Sportpark und einem Konzert der Bürgerkapelle Sterzing auf



Sterzings Bürgermeister Dr. Fritz Karl Messner überreichte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler eine handgeschnitzte Partnerschaftstafel.

der Bühne in der Vorderstadt (ab 14.45 Uhr), findet der Festzug mit einer Auffahrt zum Hahnenkamm und der Besichtigung des KSC-Start-

hauses mit Olympiasieger Ernst Hinterseer sowie einem gemütlichen Beisammensein auf Hochkitzbühel seinen Ausklang.



Enthüllt wurde im Beisein von Südtirols Landeshauptmann Luis Durnwalder eine Sonnenuhr an der Kitzbühlerstraße.



Der Festzug führte durch die historische Altstadt von Sterzing, im Bild zu sehen die Kitzbüheler Schützen.



STADTAMT KITZBÜHEL

Die Gemeinde: Eigener und übertragener Wirkungsbereich

Fortsetzung von der August-Ausgabe

Die Aufgaben der Gemeinden

Im Folgenden sollen die wesentlichsten Aufgaben, die die Gemeinde in ihren beiden Wirkungsbereichen zu besorgen hat, dargestellt werden. Die Aufgabenzuweisung nach dem Prinzip der Einheitsgemeinde kann in Einzelfällen dazu führen, dass Gemeinden durch die ihnen zugemuteten Aufgaben überfordert sind.

Die Bundesverfassung sieht daher die Möglichkeit vor, dass auf Antrag einer Gemeinde die Besorgung einzelner Angelegenheiten des

eigenen Wirkungsbereiches auf eine staatliche Behörde übertragen wird.

Der eigene Wirkungsbereich

Dieser gliedert sich wieder in behördliche und nicht-behördliche Aufgaben. Behördliche Aufgaben sind solche, in denen die Gemeinde in den Rechtsformen der Hoheitsverwaltung tätig wird, das heißt in denen sie Bescheide und Verordnungen erlassen kann. Die wichtigsten Aufgaben in diesem Bereich sind folgende:
Bestellung der Gemeindeorgane und der Gemeindebe-

diensetzten, örtliche Sicherheitspolizei, Verwaltung der Verkehrsflächen der Gemeinde und örtliche Straßenpolizei, örtliche Markt- und Gesundheitspolizei, örtliche Baupolizei, örtliche Feuerpolizei und örtliche Raumplanung.

Alle diese Aufgaben sind durch die Bundesverfassung garantiert. Daneben bezeichnen noch Bundes- und Landesgesetze bestimmte behördliche Aufgaben als solche des örtlichen Wirkungsbereiches. Diese Bezeichnungspflicht ist ebenfalls verfassungsgerichtlich fixiert.

Der Umfang des eigenen Wirkungsbereiches ergibt sich somit aus der Bundesverfassung sowie zahlreichen Bundes- und Landesgesetzen. Dem eigenen Wirkungsbereich sind inhaltlich auch nicht-behördliche Aufgaben zuzuzählen. Dazu gehören Befugnisse zur Mitwirkung als Partei im Verwaltungsverfahren in bestimmten Materien sowie die Mitwirkungen in Interessensvertretungen und Kommissionen. Wichtigste nicht-behördliche Aufgabe ist die sogenannte Privatwirtschaftsverwaltung. Jede Gemeinde ist auch ein selbständiger Wirtschaftskörper und kann innerhalb



Neue Straßenbeläge auch in Seitengassen

Nicht nur entlang der Hauptstraßen werden die Straßenbeläge laufend saniert, wie zum Beispiel derzeit von der Ausfahrt Lebenbergtunnel bis zur Hornkreuzung. Von Seiten der Stadt ist man bemüht auch in kleinen Nebenstraßen für eine befriedigende Situation zu sorgen. Während der Sommermonate konnten die Knappengasse (links) und die Schießstattgasse mit neuen Belägen versehen werden. Die Großbaustelle an der Hornbrücke wird noch ein paar Wochen die Geduld der Autofahrer beanspruchen, bis Anfang November sollten die Arbeiten aber alle erledigt sein.

der Schranken der allgemeinen Gesetze Vermögen aller Art besitzen, erwerben und darüber verfügen, sie kann wirtschaftliche Unternehmen betreiben sowie im Rahmen der Finanzverfassung ihren Haushalt selbstständig führen und Abgaben ausschreiben.

Überragende Bedeutung im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung der Gemeinden haben die Einrichtungen zur Daseinsvorsorge. Es handelt sich dabei in verschiedener Weise um eine Beteiligung am Wirtschaftsgeschehen. Im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung tritt die Gemeinde nicht als Träger hoheitlicher Befugnisse auf, sondern hat sich für ihr Handeln jener Rechtsformen zu bedienen, die auch jedem anderen Rechtsunterworfenen zur Verfügung stehen, vor allem Verträge und sonstige Rechtsgeschäfte.

Die Gemeinden werden auf vielen einschlägigen Gebieten tätig, wenn auch bei wei-

tem nicht alle Gemeinden alle in Betracht kommenden Einrichtungen betreiben. Was konkret betrieben wird, hängt von den jeweiligen Erfordernissen, von der Größe und Leistungsfähigkeit der Gemeinde sowie auch der historischen Entwicklung ab. Als wesentliche Beispiele der Privatwirtschaftsverwaltung sind anzuführen: Kindergärten, Schulerhaltung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Verkehrseinrichtungen, Einrichtungen der Energieversorgung, Krankenanstalten, Friedhöfe, Sport- und Erholungseinrichtungen, Musikschulen, Theater und Orchester. Auch gibt es Gemeinden, die sogar Schottergruben, Filmtheater, Plakatierungsunternehmen, Ziegelwerke und Schlachthöfe betreiben. Die wirtschaftliche Betätigung kann in Form eines Eigenbetriebes der Gemeinde oder eines selbständig ausgegliederten Unternehmens erfolgen. Zur Privatwirtschaftsverwaltung

gehört auch die Beteiligung an Kapitalgesellschaften, im alpinen Bereich vorzüglich an Seilförderunternehmen.

Der übertragene Wirkungsbereich

Obgleich die Aufgaben dieser eigenen Wirkungsbereiche qualitativ und quantitativ überwiegen, sind die von den Gemeinden im übertragenen Wirkungsbereich zu besorgenden Aufgaben sehr umfangreich. Dazu zählen als wesentliche:

Führung der Personenstandsverzeichnisse (Register über Geburten, Eheschließungen und Todesfälle), Standesämter (Eheschließungen), Führung der Staatsbürgerschaftsevidenzen (diese werden außerhalb der Städte mit eigenem Statut von Gemeindeverbänden geführt), Meldewesen, örtliche Organisation der Wahlen, Tätigkeiten im Bereich der Gewässeraufsicht und des Gewässerschutzes,

Durchführung der Vieh- und Fleischschau, Mitwirkung an Volkszählungen und zahlreichen statistischen Erhebungen, Mitwirkungen bei Personenstands- und Betriebsaufnahmen im Interesse der Bundesfinanzverwaltung, Mitwirkung bei der Vollziehung zahlreicher weiterer Bundes- und Landesgesetze. Träger des übertragenen Wirkungsbereiches als Behörde ist funktionell der Bürgermeister, der dabei an die Weisungen der zuständigen Organe des Bundes bzw. des Landes gebunden ist. Die im übertragenen Wirkungsbereich erlassenen Bescheide unterliegen keinem innergemeindlichen Instanzenzug sondern nur einem solchen an die staatlichen Behörden. Welche Behörde Berufungsbehörde ist, ist den einzelnen Materiensetzen zu entnehmen. Fehlt eine solche Regelung, so geht der Instanzenzug an den Landeshauptmann oder die Landesregierung, je nach Vollzugsbereich.



Im Altenwohnheim der Stadt Kitzbühel konnte am Sonntag, 18. September, ein seltenes Fest gefeiert werden. **Hertha Dobringer** feierte an diesem Tag ihren **100. Geburtstag**. Die Jubilarin konnte ihren Freudentag trotz des hohen Alters in erfreulicher Rüstigkeit feiern. Den Grundstock hiefür legten nicht zuletzt ihre Naturverbundenheit sowie das Wandern und Bergsteigen in früheren Jahren – das geliebte Kaisergebirge war oftmaliges Ziel ausgiebiger Bergtouren. Nicht in Vergessenheit geraten ist von der Stadt Kitzbühel der Ehemann Jakob Dobringer, der in den schwierigen Nachkriegsjahren Mitglied im Gemeinderat war und auch das Amt des Vizebürgermeisters innehatte. Mit dem Wunsch für einen angenehmen Lebensabend bei guter Gesundheit fanden sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Altenwohnheim-Leiter Karl Hauser und Pflegedienstleiter Herbert Obermoser als Gratulanten ein.



Mit 1. Oktober tritt der langjährige Leiter der städtischen Sicherheitswache, Stadt-Bezirksinspektor **Leonhard Moser** in den Ruhestand. Der aus Außervillgraten in Osttirol stammende Moser trat im Sommer 1977 seinen Dienst bei der Gendarmerie an, ab November 1978 war sein Dienort der Gendarmerieposten Kitzbühel. Im August 1983 erfolgte sein Dienstwechsel zur Stadtpolizei, der er seit 1. Oktober 1995 als Dienststellenleiter vorstand. Trotz seines Ruhestandes wird Leonhard Moser Uniformträger bleiben, wenn auch nicht mehr jener der Stadtpolizei, ist er doch begeisterter Kaiserjäger und Obmann beim Tiroler Kaiserjägerbund Kitzbühel und Umgebung. An seinem letzten Arbeitstag überraschte ihn Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der sich für den Einsatz im Dienste der Stadt Kitzbühel bedankte, mit einem kleinen Abschiedsgruß in Form einer Torte

REFERAT FÜR SPORT

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer wieder eine Sportlerehrung durchführen. Diese findet am **Freitag, 18. November, 20 Uhr, im Sportpark** statt. Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich

Zeitraum für die erbrachten Erfolge:

Vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 15. Oktober 2011** namentlich mitzuteilen, welche Kitzbüheler Mitglieder der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at

Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.



STADTAMT KITZBÜHEL

Demographische Daten 2010 – Stadt Kitzbühel

Hohe Zweitwohnsitzquote, Bevölkerung wird immer älter

Die vom Fachbereich Statistik des Amtes der Tiroler Landesregierung herausgegebene Broschüre zur Bevölkerungsentwicklung 2010 ist unlängst erschienen. Aus den Gemeindetabellen sind folgende Angaben für die **Stadt Kitzbühel** herauszulesen (Stand 31. 12. 2010):

Personen mit Hauptwohnsitz sind in Kitzbühel 8.207 gemeldet, das ist gegenüber dem Vorjahr ein kleines Plus von 3 Personen. Der Anteil der gemeldeten Ausländer beträgt 1.283, das ist ein Anteil an der Wohnbevölkerung von 15,6 %, um 4,7 % mehr als 2009. Insgesamt stammen davon 866 Personen aus EU-Staaten, 238 aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien und 102 aus der Türkei.

Das weibliche Geschlecht ist in Kitzbühel mit 4.388 Personen stärker vertreten als das männliche mit 3.819.

Beträchtlich ist nach wie vor die Anzahl der Zweitwohnsitze. **Insgesamt haben 4.775 Personen in Kitzbühel einen Zweitwohnsitz.** Dies entspricht einer **Zweitwohnsitzquote von 58,2 Prozent (2009: 58,6 %)**. Der Bezirksschnitt liegt hier bei 35,2 Prozent und der Landesschnitt bei nur 14,5 Pro-

zent. In der Marktgemeinde St. Johann beträgt die Zweitwohnsitzquote noch relativ geringe 17,7 Prozent.

Zugezogen sind in Kitzbühel aus dem Inland 269 Personen und nicht weniger als 208 aus dem Ausland. Weggezogen sind hingegen insgesamt 430 Personen.

Bemerkenswert der seit Jahren steigende Altersschnitt. Auf die Altersgruppe von Personen unter 15 Jahren entfällt in Kitzbühel ein Prozentsatz von 11,7 (-0,2 %) bei einem Tirolerdurchschnitt von 15,3. Die Gruppe 65 Jahre und älter weist in Kitzbühel einen Anteil von 23,1 Prozent (+0,2 %) aus, der Bezirksdurchschnitt lautet 17,7 Prozent bei einem Landesdurchschnitt von 16,2 Prozent. Wesentlich geringer ist zum Beispiel der Anteil der 65+-Generation in Kirchberg (18,5 %) und in St. Johann (16,5 %).

Weiters wurden innerhalb der Kitzbüheler Wohnbevölkerung 49 Ehen geschlossen. 54 Kinder wurden geboren, 31 davon unehelich und 13 von Ausländern. 98 Kitzbüheler sind verstorben, 9 davon waren Ausländer.



STADTBAUAMT KITZBÜHEL

Firstfeier bei Wohnanlage im Stockerdörfel

Neue Heimat errichtet 27 Wohnungen für Kitzbüheler Familien

Der gemeinnützige Wohnbau-träger Neue Heimat Tirol (NHT) errichtet im Kitzbüheler Stadtteil Stockerdörfel eine Wohnanlage für die einheimische Bevölkerung. Angesiedelt werden hier auch Bewohner der in die Jahre gekommenen Südtiroler Siedlung.

Nach langer Vorbereitungszeit konnte heuer im Frühjahr am Fichtergrundstück im Stockerdörfel ein weiteres richtungsweisendes Wohnprojekt in Kitzbühel gestartet werden. 27 neue Mietwohnungen für die einheimische Bevölkerung werden in absoluter Toplage errichtet. Kürzlich konnte das Erreichen der Firstgleiche gefeiert werden.

Die Vergabe der Wohnungen erfolgt durch die Stadt. In den Genuss einer neuen stadtnahen Wohnung kommen auch Bewohner der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Südtiroler Siedlung. Die aus den 1930er



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und GF DI(FH) Alois Leiter mit Wohnungsreferentin Hedwig Haidegger, Vize-Bgm. Ing. Gerhard Eilenberger und einem Bautechniker bei der Firstfeier.

Jahren stammenden Wohnhäuser entsprechen schon lange nicht mehr dem heutigen Standard. Nach erfolgter Übersiedlung der Bewohner in die neue Wohnanlage wird die Südtiroler Siedlung durch die Errichtung neuer Wohnhäuser sukzessive komplett erneuert. Sowohl Bürgermeister Dr.

Klaus Winkler wie auch NHT-Geschäftsführer DI (FH) Alois Leiter zeigen sich gemeinsam mit Kitzbühels Wohnungsreferentin Hedwig Haidegger vom Baufortschritt dieses Vorzeigeprojekts erfreut.

Bis zur Umsetzung gab es viele Herausforderungen zu meistern. Um die anrainende

Bevölkerung durch die neue Wohnanlage nicht zu belasten wurde eine neue Zufahrt über die Zephyraustraße mit Brücke über den Köglerbach geschaffen.

Die Fertigstellung der Wohnungen ist für Herbst 2012 geplant. Die Kosten für das Projekt betragen 3 Millionen Euro.



Die Stadt Kitzbühel war heuer wieder Schauplatz für das Bataillonsfest der Wintersteller-Schützen. Das Besondere an der diesjährigen Schützenfeier war, dass das in Erinnerung an die Freiheitskämpfer vor rund 200 Jahren eigens komponierte Tongemälde „Heb Herz und Hand fürs Vaterland“ aufgeführt wurde. Die historische Altstadt bot hierfür die passende Kulisse. Im Vorfeld wurde auf dem Hirzingerfeld im Beisein von Ehrengästen und einer großen Anzahl an Traditionsvereinen eine Feldmesse gefeiert.

ALTENWOHNHEIM KITZBÜHEL

Altenwohnheim wird zur Schule

Pflegehilfeausbildung startet im Frühjahr 2012

Die Bevölkerungsentwicklung spricht eine eindeutige Sprache: Der Anteil der älteren Bevölkerung wird immer größer. Diese Tatsache schafft aber auch neue Herausforderungen. So wird der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern im Pflegebereich in den nächsten Jahren immer größer werden.

Mit einer neuen Ausbildungsoffensive will man dieser Entwicklung nun Rechnung tragen. Im Rahmen der Tiroler Pflegestiftung wird ab April 2012 eine weitere Pflegehilfeausbildung gestartet. Das Neue daran ist, dass jetzt erstmals auch im Bezirk Kitzbühel mit dem Kitzbüheler Altenwohnheim eine Ausbildungsstätte zur Verfügung steht. Bislang war die nächste einschlägige Schule in Kufstein oder Schwaz.

Unter Leitung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Kufstein werden die Unterrichtseinheiten in eigens dafür zur Verfügung ge-



Direktor Andreas Biechl, AMS-Leiter Manfred Dag, Mag. Ulla Holzer (AMG Tirol) und Altenwohnheim-Leiter Karl Hauser (von links) berichten von der neuen Ausbildungsmöglichkeit.

stellten Räumlichkeiten im Altenwohnheim durchgeführt. Die Ausbildung dauert 13 Monate und umfasst neben knapp 1000 Unterrichtseinheiten in Theorie auch fünf Praktikumsblöcken von jeweils mehreren Wochen.

Erste Anlaufstelle für Interessierte ist das Arbeits-

marktservice Kitzbühel. Angesprochen sind berufliche Um- bzw. Wiedereinsteiger mit einem Mindestalter von 23 Jahren. Die Ausbildungskosten übernimmt das Land Tirol, die Pflegestiftung wird durch die Arbeitsmarktförderungs GmbH (AMG)-Tirol abgewickelt. Während der Zeit der Ausbildung wird

vom Arbeitsmarktservice Arbeitslosengeld ausbezahlt. Den Auszubildenden entstehen daher keine Kosten.

Als Kooperationspartner für die praktische Ausbildung konnten ein Großteil der Altenwohn- und Pflegeheime sowie die Sozial- und Gesundheitssprengel gewonnen werden.



Seit mehr als 60 Jahren ist Josef (Pepi) Kogler Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Kitzbühel. Kürzlich konnte er in erfreulicher Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag feiern. Aus diesem Grund stattete die Feuerwehrführung unter Kommandant Alois Schmidinger im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler dem treuen Mitglied in seinem gemütlichen Haus in Staudach einen „Geburtstags-Besuch“ ab.

Der Höhepunkt im Tiroler Sommersport

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Das größte Kitzbüheler Sportereignis des Jahres 1946 war nicht das international noch recht schwach besetzte erste Hahnenkammrennen nach dem Krieg, sondern ein mutiger Versuch, im Rahmen einer Sportwoche des Kitzbüheler Sportklubs das gute Angebot an Sporteinrichtungen im Sommer in Erinnerung zu rufen. Die Veranstaltung vom 10. bis 16. August wurde auch als großer Erfolg für den Wiederaufbau des Tiroler Sports gesehen.

*Kitzbüchel muss das Verdienst zugesprochen werden, als erste Stadt in Tirol den für die Zukunft von besonderer Bedeutung werden Gedanken zur Durchführung einer Sportwoche aufgegriffen zu haben. Darüber hinaus aber muss anerkannt werden, einen vollen sportlichen, organisatorischen und auch gesellschaftlichen Erfolg gehabt zu haben. Die Veranstaltung brachte eine Fülle interessanter und bedeutender Großkämpfe in Kitzbühel. Man darf zu Recht von einem Höhepunkt im Tiroler Sommersport 1946 sprechen. Mit diesen Sätzen leitete die „Tiroler Tageszeitung“ am 20. August 1946 unter dem Titel *Kitzbüchel Höhepunkt im Tiroler Sommersport 1946* den umfangreichen Abschlussbericht ein. 15 Monate nach Kriegsende war die Sportwoche von Provisorien geprägt, aber ein mutiger Schritt für Sportkontakte innerhalb Österreichs und unter Einbeziehung von Mannschaften und Einzelsportlern der Besatzungsmächte.*

Manches an der Veranstaltung war nach heutigen Maßstäben schlagzeilenträchtig, aber in der damaligen Aufbruchphase übergingen die Medien zwei glimpf-

die vielen aus den Bundesländern erschienenen Sportler zufrieden gestellt werden können und der Kitzbüheler Sportklub lässt nichts unversucht, um den Wünschen nach bester Möglichkeit entsprechen zu können.

Unwahrscheinliches Glück hatten Veranstalter und Zuschauer bei der Auftaktver-

*Glück am Unglück vorbei. Schützenhilfe für die Sanierung wollte man den Veranstaltern mit dem schlichten Satz *Ein lang gehegter Wunsch – und begründet noch dazu – ist die Schaffung einer Schwimmanlage auf dem Schwarzsee* bieten.*

Höchstes Lob erntete der zu einem anderen Zeitpunkt un-



Da es aus der Nachkriegszeit nur geringes Bildmaterial gibt, konnten auch für den vorliegenden Artikel keine Fotos gefunden werden. Diese Aufnahme vom Kasper Fußballplatz aus den 1950er Jahren verdeutlicht aber ganz gut, wie die Situation während der Sommersportwoche 1946 ausgesehen haben mag.

lich verlaufene Unfälle am Schwarzsee, den Mangel an Tennisbällen oder das Chaos beim Kameradschaftsabend im Grandhotel. Das wurde von Radio Innsbruck und den Zeitungen Tiroler Nachrichten und Tiroler Tageszeitung nur kurz berichtet, den Veranstaltern aber kein Vorwurf gemacht.

Was in der Nachkriegszeit vorrangig war, fasste eine Zeitung noch während der Veranstaltungswoche in folgende Sätze:

Bei den heutigen schweren Verpflegungsverhältnissen ist es geradezu erstaunlich, dass

anstellung am Schwarzsee. Am Sonntagvormittag war die abschließende Barriere des Kajütenbaues leicht gebrochen, glücklicherweise fielen nur einige im Badeanzug befindliche Leute ins Wasser.

Beim Wasserballspiel am Nachmittag waren die Tribüne bzw. der Gang zu den Kabinen überdacht mit Zuschauern besetzt und diesem Druck hielt die Barriere nicht mehr Stand. So kam es zu einem zahlreichen Wassersturz, aber glücklicherweise zu keinem Unfall. Die Veranstalter gingen sozusagen mit

vorstellbare Gemeinschaftseinsatz für das Fußballstadion unterhalb von Schloss Kaps, in dem ein Länderspiel Tirol – Kärnten ausgetragen wurde, das bis zu 5.000 Zuschauer anlockte.

Binnen weniger Tage konnten nicht nur eine dauernde Platzeinfriedung, sondern auch noch Sitzgelegenheiten geschaffen werden, was den Platz zu einem der bestrenovierten Sportplätze des Landes stempelt.

Ein Kapitel für sich war der gesellschaftliche Rahmen, für den **Toni Praxmair** zuständig war. Der sportlich



eingestellte Gouverneur der französischen Besatzung gab die Säle im damals von der Besatzung beschlagnahmten Grandhotel frei. Der kameradschaftliche Großabend wäre bestimmt das geworden, was sich die Veranstalter vorgestellt haben, wenn nicht *durch einen unvorhergesehenen Umstand einige hundert Besucher auf eigene Initiative Einlass erreicht hätten, so dass eine Überfüllung des Saales die geplanten hochklassigen Vorführungen und Darbietungen verhinderte.*

Umso gemütlicher und freundlicher gestalteten sich die Abschiedsabende im Cafe Praxmair und in der Goldenen Gams.

Die Kitzbüheler haben eine große Arbeit geleistet und einen Erfolg zu verzeichnen, der grundlegend für den späteren Fremdenverkehr dieser Stadt im Sommer sein wird. Im anderen sind nunmehr auch die Voraussetzungen für die Abhaltung einer nächsten Kitzbüheler Sportwoche in noch größerem sportlichen Rahmen geschaffen worden, die alle Bundesländer gerne wieder in ihren Terminkalender an erste Stelle setzen werden.

Der Wunsch ging nicht in Erfüllung. Es ist schade, dass dieses Ereignis einmalig geblieben ist, zusätzlich aber unerklärlich, dass das eine ganze Sommerwoche dauernde Sportereignis, das viele Zuschauer anzog, völlig in Vergessenheit geraten konnte.

Das Programm umfasste folgende Bewerbe:

- Schwimmwettkämpfe am Schwarzsee (Wasserball-Städtekampf Union Wien – Innsbruck, Tiroler Meisterschaft, Jugend-Dreikampf),
- Tennisturnier (Wetterpech zwang dazu, das Finalspiel im Gemischten Doppel in Innsbruck anzusetzen),

- Tischtennisturnier mit Weltklassebesetzung (mit überlegenen Wiener Siegen),
- Staffellauf „Rund um Kitzbühel“ mit 12 Mannschaften,
- Fußballländerkampf Tirol – Kärnten (Vorspiel Kitzbüheler Sportklub – Französische Auswahl).

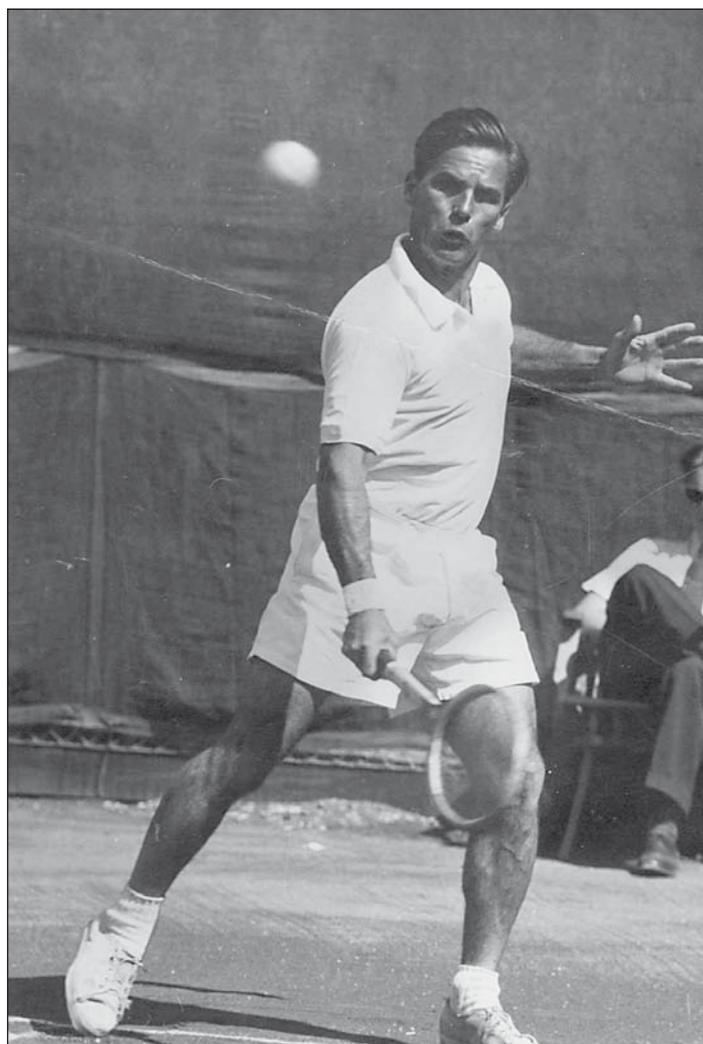
Die ersten Entscheidungen fielen am Schwarzsee bei der ersten Leistungsprobe der Tiroler Schwimmedlite nach dem Krieg, wobei auch die Tiroler Meistertitel vergeben wurden. Im Wasserball-Städtewettkampf siegte Union Wien gegen Innsbruck. Der Kitzbüheler Friedensbacher war bei den Einzelbewerben der beste Springer und belegte im Jugenddreikampf den dritten Gesamtrang.

Eine Kitzbüheler Gruppe verlor im Wasserball gegen die zweite Mannschaft aus Innsbruck.

Im Tennisbewerb zeigte sich der Tausendsassa Walter Föger als Organisator und Spieler als Sieger. Er wurde im Einzel erst im Finale geschlagen und siegte mit seinem Partner Bürgel im Doppel. Im Staffellauf siegte die Turnerschaft Innsbruck vor Wien und Kitzbühel.



Der damalige Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Camillo Buschmann (links) und Baron Karl von Menshengen waren Protagonisten der Sommersportwoche.



Das sportliche Multitalent Walter Föger war nicht nur Mitorganisator, sondern war auch in den Tennisbewerben erfolgreich.

Als absoluter Höhepunkt der Sportwoche wurde das Fußballspiel zwischen der Kärntner Auswahl und einer Tiroler Mannschaft,



in der auf Wunsch des Tiroler Meister Innsbrucker Athletikklub seine Spieler unberücksichtigt blieben, die noch nie gemeinsam trainiert hatte und im Vereinsdress des Sportvereins Innsbruck aufs Feld lief.

In der Berichterstattung war von nahezu 4.000 bzw. gar 5.000 Zuschauern die Rede. Die Verbesserungen für die Zuschauer waren im letzten Augenblick geschaffen worden. Die Abfahrt der Fußballauswahlmannschaft erfolgte am Spieltag um 7.45 Uhr am Innsbrucker Hauptbahnhof. *Die aufgerufenen Spieler aus Landeck, Reutte, Imst und Innsbruck haben sich zu diesem Zeitpunkt vor dem Hauptbahnhof in Innsbruck einzufinden. Bei Verfügbar-*



keit wird die Reise im Auto-bus durchgeführt.

Der Spielbeginn wurde für 16 Uhr (bei jeder Witterung) angesetzt. Zureisemöglichkeiten für Spielbesucher aus Innsbruck bestehen mit dem Zug um 13.10 Uhr ab Innsbruck Hauptbahnhof, die Rückfahrt erfolgt um 18.20 Uhr oder mit dem Schnellzug um 19.20 Uhr ab Kitzbühel. Die zugesagte Verstärkung der Züge unterblieb.

Die Tiroler lagen zur Pause mit 2: 0 in Führung, mussten aber schließlich mit einem Unentschieden zufrieden sein. Das Ergebnis wurde mit Rücksicht auf die gute Abwehrleistung der Tiroler als verdient bezeichnet.

Der Rundfunk übertrug die zweite Halbzeit des Länderspiels direkt. Radio Innsbruck berichtete von der Sommersportwoche täglich

und schloss mit einer Nachsendung „Abschied von Kitzbühel“.

Als Wegbereiter der Sportwoche, deren Durchführung eine Reihe nicht unwesentlicher organisatorischer Schwierigkeiten mit sich brachte, darf wohl Bürgermeisterstellvertreter **Dr. Camillo von Buschman** bezeichnet werden, der einen Plan des um den Ruf Kitzbühels besonders verdienten Mann, **Toni Praxmair**, fördernd aufgegriffen hatte.

Praxmair ist vor allem als Leiter der Kitzbüheler Nationalsänger und der Tiroler Abende im Cafe Praxmair und in vier Kontinenten ein Begriff geworden und geblieben. Seine sportlichen Leistungen im Schifahren und im Fußball, wo er auch lange

als Obmann des Sportklubs und der einzigen Sektion Fußball tätig war, sind kaum mehr bekannt. Bei der Sommersportwoche war Praxmair der verantwortliche sportliche Leiter.

Seine engsten Mitarbeiter waren **Sepp Kerscher**, Baron **Karl von Menschenen** und der umtriebige **Walter Föger**, denen die Presse eine heroische Leistung zuschrieb.



Toni Praxmair, Obmann des Sportklubs, war sportlicher Leiter bei der Sportwoche.

Mit Dr. Buschman, dem bis 1938 tätigen Obmann des Verkehrsvereins, Menschenen, einem erfahrenen Manager von Sport und Tourismus, und Praxmair, dem international bewährten musikalischen Werbeprofi, schien die Veranstaltung eine klare Richtung zu gewinnen, mit dem in mehreren Sportarten engagierten Kerscher und dem international erfolgreichen Sportler Föger war die sportliche Seite abgedeckt.

Nach der Würdigung der idealistischen Einstellung der für Vorbereitung und Durchführung wesentlichen Männer deutete die „Tiroler Tageszeitung“ am 20. August 1946 an:

Wenn auch ein Großteil maßgeblicher Kitzbüheler Kreise den Wert und die Bedeutung solch einer Sportwoche für die Stadt und das Land dormalen noch nicht richtig zu erkennen und einzuschätzen vermögen, so wird die Zukunft dafür umso betonter den Beweis erbringen können.

Leider ist es dazu nicht gekommen.



*Eine passende Illustration zu dem Artikel über die Sommersportwoche ist auch diese Aufnahme von den Fußballern des Kitzbüheler Sportklubs aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. Am Kapser Sportplatz zu sehen sind stehend von links: Franz Hofmaier, Dr. Hans Hasslwanner, unbekannt, Stefan Kals, der im Artikel genannte **Sepp Kerscher**, Rudi Schwarz und Karl Koller sowie knieend von links: Peter Gartner, Konrad Staudinger, Pepi Neumayr und Hermann Scharnagl.*



Schulbeginn an der Volksschule Kitzbühel

Für 76 Kinder hat am Mittwoch, 7. September, mit dem ersten Schultag ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Neben drei ersten Klassen wurden noch 10 Kin-

der in die Vorschulklasse aufgenommen. Die Bilder zeigen die stolzen Schulanfänger mit ihren Lehrerinnen und der Direktorin Marialuise Brandstätter bei einem Besuch von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Schulreferent Walter Zimmermann, die als Willkommensgruß für die Klassenkassen ein „Eisgeld“ für den nächsten Wandertag zur Verfügung stellten. Vorgestellt konnte zu diesem Anlass auch der neue Religionslehrer Dietmar Maierhofer werden, womit erstmals seit längerer Zeit wieder ein männlicher Pädagoge an der Volksschule unterrichtet.



Die Vorschulklasse mit der Lehrerin Inge Bodner.



Die 1a-Klasse mit der Lehrerin Maria Breit und Religionslehrer Dietmar Maierhofer.

Die 1b-Klasse mit der Lehrerin Sibylle Gräßle.



Die 1c-Klasse mit der Lehrerin Edith Treichl.





REFERAT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Gehört in jede Schultasche: Die gesunde Jause

Wer in der Schule konzentriert arbeiten und Leistungen erbringen soll, braucht eine gute und gesunde Verpflegung. Wie die Leistungskurve zeigt, sind Schülerinnen und Schüler, die vormittags zwei Mahlzeiten essen, nachweislich konzentrierter, aufnahme- und leistungsfähiger, als ihre Kollegen, die die Zwischenmahlzeiten auslassen.

Obst und Gemüse sind wesentliche Bestandteile einer ausgewogenen und gesunden Ernährung. Zahlreiche Studien belegen, dass unser Ernährungsverhalten bereits in frühester Kindheit geprägt wird. Die Beispielwirkung von Erwachsenen – Eltern und Lehrern – und gleichaltrigen Mitschülern spielt dabei ebenfalls eine entscheidende Rolle. Frisches Obst und Gemüse ist daher als regelmäßiger und selbstverständlicher Bestandteil der Schuljause unverzichtbar für unsere Kinder.



Obst ist wichtiger Bestandteil einer gesunden Schuljause. Foto: BMLFUW/Rita Newman

Zu einer optimalen Schuljause zählen vier Bausteine:

Getränke: Wenig oder nicht gesüßte Getränke, wie Wasser, Tee oder verdünnte Säfte sind am idealsten. Kinder, die zu wenig trinken, sind müde und haben Kopfschmerzen. Limonaden, Eistees oder Colagetränke sind zu stark gesüßt und daher schlecht geeignet.

Getreideprodukte: Kohlenhydrate in der Jause verhindern einen Abfall des Blutzuckerspiegels und versorgen das Gehirn kontinuierlich mit Energie. Greifen Sie dabei auf Brot und Weckerl mit einem hohen Vollkornanteil zurück. Saaten und Nüsse stärken die Nerven. Vorsicht gilt bei Kuchen, zu stark gesüßten Cerealien, sowie fettreichen Belägen.

Obst und Gemüse: Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte liefern viele Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Als Faustregel gilt es, fünf Portionen pro Tag aufzunehmen. Smoothies sind nur dann zu empfehlen, wenn sie frei von Zusätzen, Aromen und Konzentraten sind.

Milchprodukte: Milchprodukte sind reich an Kalzium, das für das Knochenwachstum der Kinder un-

entbehrlich ist. Achten Sie darauf, Milch, Joghurt oder Topfenaufstriche einzukaufen. Trinkkakaos und Molkegetränke sind oft viel zu stark gesüßt.

Weitere Tipps rund um die gesunde Ernährung in der Schule:

- Das Essen sollte immer frisch und schonend zubereitet sein. Finger weg von Fertigprodukten.
- Kaufen Sie regionale Produkte und achten Sie auf biologische Herkunft.
- Portionieren Sie die Schuljause kindgerecht, d. h. in einer handlichen Form, mit schönen Dekorationen oder Überraschungen in Form von Extra-Nüssen an Schularbeitstagen.



Auf Gemüse sollte ebenfalls bei der Schuljause nicht verzichtet werden. Foto: BMLFUW/Rita Newman

Schülerinnen und Schüler nehmen heute täglich bis zu drei Mahlzeiten in der Schule ein. Die richtige Schuljause kann daher viel zur Verbesserung der Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen beitragen. Weitere Informationen zum Thema „Gesunde Ernährung“ finden Sie unter www.lebensministerium.at/lebensmittel.

Quelle: Lebensministerium



Alt sein kann vieles bedeuten, und was da genau auf einen zukommt, weiß niemand im Voraus. Sicher ist nur: Alt werden wir alle. Doch statt der Tatsache ins Auge zu sehen, versuchen wir, uns dieses Thema so lange wie möglich vom Hals zu halten, nach dem Motto: Wirklich alt sind nur die anderen.

Auch der preisgekrönte Fernsehjournalist und Moderator Sven Kuntze lebte bis zu seiner Pensionierung 2007 nach dieser Devise. Nun, im Ruhestand, berichtet er scharfsinnig, unverblümt und mit viel Witz, aber auch einer kräftigen Prise Selbstironie über Freud, Leid und neue Aufgaben in seinen ersten Jahren als Rentner, stets auf der Suche nach der richtigen Balance zwischen Müßiggang und Engagement.

„Altern wie ein Gentleman“ ist das Buch eines Flaneurs und Genießers. Selbstironisch, amüsant und nachdenklich schreibt der Autor über Freud und Leid des Älterwerdens, verbindet kulturgeschichtliche Reflexionen mit praktischen Überlegungen und eigenem Erleben. Den Augenblick genießen heißt, das Alter genießen.

Das Buch ist in der **Bücherklause Haertel** um € 20,60 erhältlich.



Oktober = Weinmonat

Himmelsercheinungen

- ☾ **Erstes Viertel:** 4. 10. um 4.15 Uhr
- ☾ **Vollmond:** 12. 10. um 3.06 Uhr
- ☾ **Letztes Viertel:** 20. 10. um 4.31 Uhr
- ☾ **Neumond:** 26. 10. um 20.56 Uhr

Die Sonne tritt in das **Zeichen des Skorpions** am 23. 10. um 19.30 Uhr.

Mond in Erdferne am 12. 10. um 13.00 Uhr.

Mond in Erdnähe am 26. 10. um 13.00 Uhr.

Sonnenauf- und -untergänge

1. 10.: ⬆ 6.53 Uhr ⬇ 18.35 Uhr

10. 10.: ⬆ 7.06 Uhr ⬇ 18.17 Uhr

20. 10.: ⬆ 7.21 Uhr ⬇ 17.57 Uhr

30. 10.: Ende der Sommerzeit;
die Zeit wird wieder in der üblichen
MEZ angegeben.

Der Tag dauert am Monatsende
10 Std.

Wutmaßliche Witterung

Bis gegen den 10. bleibt es wechselhaft mit zum Teil unlustigem Wetter. Bis Monatsmitte bleibt es dann schön. Nach einer kurzen Schlechtwetterphase bleibt es bis zum Monatsende schön, allerdings wird es zeitweise spürbar kälter, nur ganz zum Schluss endet die Zeit der schönen Tage.

Planeten-Sichtbarkeiten

Merkur bleibt unsichtbar. Venus taucht langsam am westlichen Abendhimmel auf. Der Mars geht gegen Mitternacht im Osten auf und steht im Sternbild Löwe. In seiner Nähe leuchtet der Regulus, der Hauptstern des Löwen. Jupiter ist die ganze Nacht sichtbar, Saturn bleibt unsichtbar.

Spruch

Gottes Natur ist,
dass er aus nichts etwas macht.

Martin Luther



Den ganzen Sommer über werden den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenwohnheimes vielfältige Veranstaltungen und Ausflüge angeboten. Die freundliche Einladung der Familie Hechenberger auf die Seidlalm wurde gerne angenommen. 30 BewohnerInnen des Altenwohnheimes und KlientInnen des Tagesseniorenzentrums wurden von den Wirtsleuten großzügig versorgt. Das wunderbare Panorama regte zu vielen Erzählungen aus der „Guten alten Zeit“, aber auch von der oft sehr beschwerlichen Jugend unserer älteren MitbürgerInnen an. Ein herzliches Dankeschön an Riki und Pauli samt Team. Ebenfalls ein jährliches „Sommer-Highlight“ ist das Platzkonzert der Stadtmusik Kitzbühel, das bei den Bewohnern des Altenwohnheims großen Anklang fand. Kapellmeister Florian Siemair und seine Musikanten boten ein abwechslungsreiches Programm. Ein gutes Gefühl für die älteren MitbürgerInnen, dass Traditionen weiter leben und dass man in Kitzbühel auch als betagter Mensch nicht vergessen wird. Vielen Dank für die nette „Platzmusik“.



Die

Stadt Kitzbühel

trauert um

Herrn

Hellmuth Dieter Küchenmeister

Bezirkssekretär des Österreichischen Wirtschaftsbundes i. R.

Träger des Ehrenzeichens der Stadt Kitzbühel

sowie weiterer zahlreicher Auszeichnungen

der am 22. September 2011 im 76. Lebensjahr verstorben ist.

Mit Hellmuth Dieter Küchenmeister verliert Kitzbühel eine Persönlichkeit, die durch jahrzehntelangen, vielfältigen und zähen Einsatz ganz wesentlich zur heutigen Bedeutung als Sportstadt beigetragen hat. Das enorme Engagement des Verstorbenen hinterlässt in Kitzbühel im Bereich des Tennis- und Eissports Strukturen, die gleichzeitig das Andenken an ihn bewahren.

Sein Lebenswerk fand in der Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Kitzbühel die gebührende Würdigung.

Kitzbühel, im September 2011

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Ing. Gerhard Eilenberger
Vizebürgermeister

Siegfried Luxner
Vizebürgermeister

Dr. Vitus Grünwald
Stadtdirektor



„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Die überreiche Zwetschkenernernte

Da kam einmal der Praxmair Toni jun. eines Nachmittags auf einen Kaffee ins Stüberl und sagte zu mir: „Geh, ruaf decht die Jenny (seine Frau) an und sag' ihr, ob sie dir mit zehn Kilo Zwetschken verkaf'n tat?“ „Was sollt' denn i mit zehn Kilo Zwetschken?“ „Sie hat's ja eh nit. Aber heit hat's auf ihr'n kloan Zwetschkenbam das erste Mal vier Zwetschken aberklaubt und iatz hat's a Freud'damit – ganz narrisch is s'. I sag'iatz an jed'n, dass er sie anruaf'n sollt, sie sollt eahm decht a paar Kilo verkaf'n, weil er g'heart hat, dass a soviel auf 'n Bam oben sand. Drei hamb s' scho ung'ruaf'n und jedes Mal saust s' zum Telefon.“

Ich rief die Jenny an. Der Toni stand neben mir und schlug sich auf die Schenkel vor Vergnügen. „Nein, Gottfried, du kannst leider keine Zwetschken von mir haben. Ich habe doch selbst nur vier Stück. Ich weiß überhaupt nicht was da los ist. Du bist jetzt schon der Vierte, der da anruft. Ich glaube, du bist einem Witzbold aufgefressen“. „Wenn du wüsstest“, dachte ich. Ins Telefon aber sagte ich: „Schade, wo ich doch das Kitzbüheler Obst so liebe. Es ist besonders gut und saftig. Weißt du warum? Weil es langsam am Baum ausreift und erst bei Vollreife geerntet wird.“ „Wart' halt noch ein paar Jahre, dann trägt der Baum mehr und du kriegst ein Körberl voll von mir geschenkt.“

Eine Viertelstunde später animierten wir den Perger Sigi zu einer Anfrage um sechs Kilo Zwetschken. Als nächster rief der Hauptmann Pischl an. Dann mein Vater.

Danach wurde nicht mehr abgehoben.

Dann kam die Jenny ganz aufgeregt ins Stüberl, um ihren

Toni abzuholen. Alle Missetäter saßen noch beieinander und hörten der Jenny zu: „Toni, ich weiß nicht, was da heute los ist. Dauernd rufen da Leute an und wollen bei mir Zwetschken kaufen. Ich glaube, da hat sich jemand einen Witz mit mir erlaubt.“

Ich habe nie in meinem Leben so viel mehr oder weniger schlecht verhöhlenes Grinsen gesehen.

Plötzlich leuchtete Jennys Gesicht auf: „Toni, du alter Filou! Da steckst du dahinter!“

KULTURREFERAT

5 Jahre StadtschreiberIn von Kitzbühel

Kleines Literaturfest

mit den ehemaligen StadtschreiberInnen

Robert Kleindienst (2007)
Selma Mahlknecht (2008)
Lorenz Langenegger (2009)
Gerhild Steinbuch (2010)

und
Stadtschreiber 2011
Hannes Köhler

Freitag, 21. Oktober 2011
um 19.30 Uhr
im Café Praxmair

Eintritt: freiwillige Spenden



10 Jahre Weinritterschaft

Die Tiroler Weinritterschaft wurde am 3. Mai 2001 in Kitzbühel gegründet. Der Gründungssenat, der schon bei der Burgenländisch-Panonischen-, bei der Österreichischen- und in der Folge bei der Europäischen Weinritterschaft Mitglied war, entschloss sich anlässlich einer Wein- und Kulturreise nach Südtirol zur Gründung eines eigenständigen Weinritterordens, der das Urtirol, also Nord- mit Osttirol, Südtirol und das Trentino (ehemals Welschtirol) umfassen soll. Es wurde daher am 3. Mai 2001 der Orden „Tiroler Weinritterschaft – Europaregion Tirol“ gegründet. Das Gründungsfest (Stiftungsfest) fand am 13. Oktober 2001 in der Kitzbüheler Katharinenkirche statt.



Der Pilz im Beichtstuhl muss dringend bekämpft werden

Der Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Franziskanerklosters – ehemals Kapuzinerkloster – in Kitzbühel bereitet in enger Zusammenarbeit mit dem Dombauamt Salzburg und dem Bundesdenkmalamt Innsbruck vor allem die anstehende umfassende Restaurierung der Klosterkirche vor, die ein umfassendes Bauprogramm bringen und große Ausgaben erfordern wird. Dafür muss der Verein ansparen.

Aber akut anfallende Reparaturen und Schadensfälle wie im Vorjahr der vom Sturm beschädigte Turm und die Sanierung von Teilen der Klostermauern zwingen zum Handeln und können nicht aufgeschoben werden. Treue Spender, die Stadtgemeinde



Der Beichtstuhl ist vom Pilz befallen.

und das Land Tirol, aber auch einsatzbereite Mitarbeiter und kostengünstige Angebote einheimischer Firmen haben dies ermöglicht.

Heuer musste die Sprech-

lage im Kloster erneuert werden, aus wärmetechnischen Gründen wurde eine neue Abschlusstür für die Klausur notwendig. Die Abrechnung ergab eine Summe von € 5.850,- Auf das Ansuchen bei der Stadtgemeinde erhielt der Verein die Mitteilung, dass die Auszahlung des grundsätzlich zugesagten Drittelbetrages erst nach dem Ergebnis der „Dreivierteljahresrechnung“ möglich ist.

Die neue Situation nach der über mehrere Jahre unbürokratisch und umgehend erfolgten Bereitstellung der Finanzhilfe durch die Stadt wurde im Verein beraten. Er wird vom Grundprinzip, dass vor Beginn von Arbeiten die Finanzierung gesichert sein muss, nicht abge-

hen. Ohne Sicherheit bei der Finanzierung werden keine Aufträge vergeben. Folge der verzögerten Auszahlung durch die Stadtgemeinde ist eine unerwartete Unsicherheit für den Verein. Von der Finanzhilfe der Stadt hängt die finanzielle Unterstützung durch das Land Tirol – ebenfalls grundsätzlich zugesagt – und des Denkmalamtes ab. Die vielen Spenden von Mitgliedern und Gönnern ermöglichen dem „Klosterverein“ die Inangriffnahme von unaufschiebbaren Aufgaben und die Planung der dringend notwendig gewordenen umfassenden Renovierung. Leider wurde nun ein weiteres Problem entdeckt, das keinen Aufschub duldet. Bei einem Beichtstuhl wurde Pilzbefall festgestellt. Er muss umgehend entfernt werden, aber auch das Mauerwerk braucht eine fachmännische Behandlung. Die Kostenschätzungen sehen ein Erfordernis von rund € 10.000,- vor.

Der Verein, der als Partner mit den Franziskanern der Immaculata, der Kapuzinerprovinz und mit der Erzdiözese Salzburg zusammenarbeitet, bittet um die weitere Unterstützung durch Gönner und Mitglieder und alle, denen die Erhaltung des Klosters ein Anliegen ist.

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI

Herbstzeit ist Lesezeit

Wenn es im Freien kühl wird und man sich gerne in der Wohnung aufhält, ist als Freizeitbeschäftigung noch immer das Lesen angesagt. Wer seine eigene Bibliothek ausgelesen hat oder in Neuerscheinungen hineinschmökern will, kann sich in der Öffentlichen Bücherei im Kolpinghaus eindecken. Die von der Kolpingsfamilie, der Stadtgemeinde und der Pfarre unterhaltene Bücherei, in der Renate Seelinger und Marlies Berger mit Rat und Tat tätig sind, verfügt über ein reichhaltiges Angebot an Romanen und Sachbüchern, die jeweils montags, mittwochs und freitags (ausgenommen Nationalfeiertag, 26. Oktober) von 15 bis 18 Uhr entlehnt werden können.

Die Öffentliche Bücherei verfügt als Freihandbücherei über ausreichend Sitzgelegenheiten zum Anlesen. **Das Angebot steht jedermann zur Verfügung.**

Das Buchangebot wurde zuletzt u. a. um folgende Werke erweitert:

Donna Leon, *Auf Treu und Glauben*
 Judith Lennox, *Der italienische Geliebte*
 Sandra Brown, *Süßer Tod*
 Aziz Nesin, *Ein Verrückter auf dem Dach*
 Maria Duenas, *Das Echo der Träume*
 Michael Kraus, *Die Freimaurer*
 Martin Weber, *Der Mensch im Gleichgewicht*
 Rudolf Taschner, *Gerechtigkeit siegt*
 Arno Geiger, *Der alte König in seinem Exil*
 Georg Markus, *Was uns geblieben ist*



Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonto:
Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208
oder
Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.



Runde Geburtstage beim Bauernbund

Zwei runde Geburtstage gab es in der Kitzbüheler Bauernschaft zu feiern. Am 17. September feierte der Leitnbauer **Georg Feller** seinen 80. Geburtstag. Bekannt ist Feller in Kitzbühel noch heute für seine langjährige Holzarbeitertätigkeit. Viele Jahre betreute er auch den städtischen Waldbesitz im Bereich Schattberg, aber auch auf der Hornseite, wo er sein Zuhause hat, war er umfassend tätig. Ortsbauernobmann **Sepp Wurzenrainer** (links) und sein Stellvertreter **Andreas Feller** statteten dem Jubilar anlässlich seines runden Geburtstages einen Besuch ab. Schon etwas länger zurück liegt der 90. Geburtstag von **Anna Gruber**, Bäuerin zu Reichern. Seit dem Ableben ihres Mannes vor rund zwei Jahren lebt sie bei ihrer Tochter in St. Johann, wo sie bestens betreut wird. Glückwünsche überbrachten neben dem Ortsbauernobmann auch Ortsbäuerin **Rosmarie Obernauer** und **Toni Oberhauser**.

Die
ÖAV
Sektion Kitzbühel



ladet herzlich ein zum
Alpenvereinsball

mit der
Pinzgauer Tanzmusik

Samstag, 1. Oktober 2011
um 20 Uhr
Alpenhotel am Schwarzsee in Kitzbühel

Es werden
Walzer, Polka und Boarische gespielt!
Auf zahlreichen Besuch
freut sich die ÖAV- Sektion Kitzbühel.

Eintritt: 8 Euro
für AV Mitglieder: 6 Euro

Tischreservierung: Tel.: 05356/64254

KitzSki Bonus ruft!

www.bergbahn-kitzbuehel.at

BERGBAHN
Kitzbühel

Nutzen Sie den Vorverkauf und sichern Sie sich den KitzSki Bonus mit tollen Wertgutscheinen!

Öffnungszeiten & Wintervorverkauf an unserer Kassen:

Hahnenkammbahn bis 26.10. (8.30-17.00 Uhr), Hahnenkamm-Kasse für den Vorverkauf durchgehend (auch nach dem 26.10.) geöffnet!

Hornbahnen bis 02.10. (8.30-17.00 Uhr)

4er-Sesselbahn Gaisberg bis 26.10. (8.30-17.00 Uhr)

Panoramabahn Kitzb. Alpen bis 09.10. (8.45-17.00 Uhr);

bei Skibetrieb: Kasse Breitmoos Wochenendbetrieb 29./30.10. ff.

(8.30-16.30 Uhr) und **Kasse Hollersbach** tägl. ab 26.11. (8.30-17.00 Uhr);

falls kein Skibetrieb: Kasse Hollersbach tägl. ab 19.11. (8.30-17.00 Uhr);

Badezentrum Aquarena bis 02.10. (9.00-19.30 Uhr) und ab 19.11. (10.00-20.00 Uhr)

sowie im Reisebüro-Verkehrsbüro Kirchberg.

Infoline: 05356/6951-113, -115 oder -215

Berechtigungcard-Verlängerung bis 1.12.2011

(Vorlage Berechtigungcard sowie aktuelle Meldebestätigung bzw. Haushaltsbestätigung; Voraussetzung = 6 Monate Hauptwohnsitz)



BONUS
im Wert von
€ 400,-

ATOMIC

INTERSPORT
KITZSPORT

SPORT ETZ

LACKNER

Schiladl



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbüchel, Aurach und Jochberg

Veranstaltungskalender Eltern-Kind-Zentrum

September 2011 bis Jänner 2012

Christine Höck-Nägele
Hornweg 28, 6370 Kitzbühel · Tel. 05356 / 601-144
GESUNDHEITZENTRUM (früheres Krankenhaus)
ekiz@sozialsprengel-kaj.at · www.sozialsprengel-kaj.at

Regelmäßige Veranstaltungen

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Mutter-Eltern-Beratung	Jeden Donnerstag	9.00 – 10.30	Ärztin, Hebamme	Kostenlos
Offene Stillgruppe	Jeden ersten Freitag im Monat	15.00 – 17.30	Stillberaterin Helga Hetzenauer La Leche Liga	4 € pro Besuch
Eltern-Kind-Gruppe	Jeden Mittwoch	15.30 – 17.30	Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	5 € pro Besuch
Offene betreute Spielgruppe	Jeden Dienstag	8.30 – 11.30	Pädagogische Fachkraft	4 € pro Stunde
Offener Treffpunkt	Jeden Donnerstag	9.00 – 11.00	ohne Betreuung	Kostenlos ohne Anmeldung

Blockkurse

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung jederzeit

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Geburtsvorbereitung 7 Frauen- und 3 Paarabende	1. Block 5. 9. 2011 2. Block 24. 10. 2011	Montag 19.00 – 20.30	Martina Lohfeyer Hebamme Ulrike Stanger Physiotherapeutin	90 €
Yoga für Schwangere 8 Abende	7. 9. 2011	Mittwoch 19.00 – 19.50	Birgit Oberhauser Yogakursleiterin	72 €
Babymassage 4 Vormittage	7. 11. 2011	Montag 9.30 – 11.00	Rosi Kogler-Teufel Hebamme	42 €
Rückbildungsgymnastik für junge Mütter mit ihren Kindern 5 Vormittage	1. Block 15. 9. 2011 2. Block 3. 11. 2011	Donnerstag 9.30 – 10.30	Ulrike Stanger Physiotherapeutin	45 €
Babyschwimmen 9 Vormittage 2 Gruppen	15. 11. 2011	Dienstag ab 10.30	Mag. Petra Herbert Babyschwimm-instruktorin Schwimmlehrerin	64 €
1. Schwimmerfahrten Spiel und Spaß im Wasser 9 Nachmittage	14. 11. 2011	Montag ab 15.30	Mag. Petra Herbert Babyschwimm-instruktorin Schwimmlehrerin	64 €
Eltern-Kind-Gruppe Von Anfang an ... 5 Vormittage	1. Block 21. 9. 2011 2. Block 2. 11. 2011	Mittwoch 9.30 – 10.30	Susanne Gobec-Grabner Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	40 €
Mit Musik ins Leben Eltern-Kind-Gruppe 5 Nachmittage	1. Block 22. 9. 2011 2. Block 3. 11. 2011	Donnerstag 15.30 – 16.30	Kindergarten-pädagogin	40 €
Eltern-Kind-Gruppe in Fieberbrunn 5 Nachmittage	1. Block 27. 9. 2011 2. Block 8. 11. 2011	Dienstag 15.00 – 17.00	Burgi Danzl Tagesmutter und EKG-Leiterin	25 €

Seminare, Vorträge und Workshops

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Herausforderung Erziehung Ist Erziehung heute anders?	13. 10. und 20. 10. 2011	Donnerstag 19.30–21.00	Waltraud Klausner Erziehungsberaterin	pro Abend 9 €
Gestärkt durch Wissen über Montessoripädagogik	10. 11. 2011	Donnerstag 19.30 – 21.00	Hanna Larch-Pirchmoser Montessoripädagogin und Lehrerin	9 €
Energien der ganzen Familie stärken – Gesundheit unserer wertvollsten Gut wie wir uns und unsere Familie gesund erhalten	Fortsetzung 23. 11. 2011	Mittwoch 19.30 – 21.00	Dr. med. Daniela Seisenbacher Ärztin für Allgemeinmedizin und trad. chin. Med.	9 €
Infonachmittage für Eltern und Kinder FIT FÜRS LERNEN	Infonachmittage im Oktober und November	Freitag/Samstag	Claudia Monitzer Dipl.-Mentaltrainerin	Infonachmittage kostenlos
Lerntraining für Kinder mit Claudia Monitzer	Beginn – Training Anfang 2012			



TIPP!

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbüchel, Aurach und Jochberg



Eltern-Kind-Gruppe „Von Anfang an . . .“

In dieser Gruppe erhalten die Mütter Informationen über Themen zur Entwicklung ihres Kindes im ersten Lebensjahr. Wir bieten den Kindern Sinnesanregungen in vorbereiteter Umgebung und erste Kontakte mit anderen Kindern an. Die Eltern-Kind-Gruppenleiterin **Susanne Gobec-Grabner** hat als Kinder- und Säuglingskrankenschwester, Stillberaterin und Mutter viele Erfahrungen gemacht und leitet diese Gruppe mit viel Engagement und Freude.



YOGA für Schwangere

Körper, Geist und Seele in Einklang bringen! Durch einfache Übungen des Hatha Yogas, durch Atemübungen und Meditation können Sie die Verbindung mit dem Baby intensiver spüren, mehr Ruhe, Gelassenheit und Entspannung finden und neue Energie tanken.

Die Yoga-Kursleiterin **Birgit Oberhauser** wird diese Gruppe begleiten.



Vortragsabend

Energien der ganzen Familie stärken

Fortsetzung für bereits Informierte zum Thema

Traditionell chinesische Medizin

Gesundheit ist unser wertvollstes Gut. Ob wir uns und unsere Familie gesund erhalten, hängt maßgeblich davon ab wie unsere Energien fließen. Die Energien aktivieren und mobilisieren können ist Ziel dieses Abends, an dem wir aufbauen auf bereits Erfahrenes und Gelerntes. Sie lernen ein weiteres Repertoire an einfach zu praktizierenden Möglichkeiten kennen, um aktiv auf den optimalen Energiefluss einzuwirken.

Durch den Abend führen **Dr. Daniela Seisenbacher**, Ärztin für Allgemeinmedizin und traditionell chinesische Medizin, und **Mag. Claudia Salcher**, Arbeitskreisleitung Qigong Gesellschaft Tirol und Vorarlberg.

Elternbildung

Herausforderung Erziehung Ist Erziehung heute anders?

Die Herausforderungen für die Eltern haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert. Der gesellschaftliche Druck und die Flut von Informationen über perfekte Erziehung bringen oftmals mehr Verwirrung als Unterstützung.

- Warum kommen Erklärungen bei unseren Kindern oft nicht an?
- Sage ich das, was ich meine? Was wirkt wirklich?
- Wie kann ich in meiner Rolle als Erzieher/In sicherer werden?

Waltraud Klausner, Familien-, Jugend- und Erziehungsberaterin, hat in ihrer langjährigen Arbeit mit Kindern und Eltern diese Themen gut kennen gelernt und wird die beiden Abende mit Vorträgen und der Möglichkeit zur Diskussion gestalten.

Vortragsabend

Gestärkt durch Wissen über Montessoripädagogik

Drei Themenschwerpunkte versprechen einen spannenden Abend mit der Pädagogin **Hanna Larch-Pirchmoser**

- 1. Klare Informationen**
Was ist Montessoripädagogik?
Dürfen unsere Kinder alles tun und lassen?
Wie frei ist Erziehung nach Maria Montessori?
- 2. Eltern und ErzieherInnen stärken**
Hilfe durch Wissen aus der Montessoripädagogik
Gelassener erziehen
- 3. Beziehung stärken**
Hilf mir es selbst zu tun



Fit fürs Lernen

Was ist wichtig für ganzheitliches, gehirngerechtes Lernen, emotionale Stabilität, stressfreies Hausaufgaben machen, konzentriertes und entspanntes Lernen . . . ?

Beim Informationsnachmittag für Eltern und Kinder zeigt Lerntrainerin und Mentalcoach **Claudia Monitzer**, dass Lernen Spaß und Freude machen kann. Ab Anfang 2012 bietet sie auch wieder ein Lerntraining für die Schüler an. Hier werden mit selbst gemachten Materialien, Spielen und Lerntricks Motivation und Konzentration gestärkt.

Druckerei Gamper KG
6370 Kitzbühel · Gundhabing 52
Tel. 05356 / 663-68
Fax 05356 / 636-67
info@grobstimm.at
www.grobstimm.at

Grobstimm & Gamper

Weil Ihre IDEEN es verdienen bei uns gedruckt zu werden!

Gut zum Drucken!

Impressum: Informationsblatt des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg; Herausgeber: Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg; Hornweg 20, 6370 Kitzbühel, ekiz@sozialsprengel-kaj.at, www.sozialsprengel-kaj.at · Fotos: SGS und privat
Hersteller: Druck Grobstimm & Gamper, 6370 Kitzbühel, Gundhabing 52

Zivilschutz in
ÖSTERREICHBM.I 
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2011, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.193 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm
durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe

**15 Sekunden**

Warnung

**3 Minuten** gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!

Alarm

**1 Minute** auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung

**1 Minute** gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!**Infotelefon am 1. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr****0800 800 503****Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!**



KULTUR



Peter-Aufschnaiter-Tag 2011

„Mit der Tibetbahn nach Lhasa“

Lichtbild-Vortrag von Walter Rief

Mittwoch, 12. Oktober 2011

Beginn: 20 Uhr

Konzertsaal der LMS Kitzbühel

Freiwillige Spenden!



STADT KITZBÜHEL



4 gute Gründe für Raiffeisen-Bausparen:

- **3,125 %**
Zinsen für die ersten 12 Monate
- **3 %**
staatliche Prämie für 2011
- **100 %**
Sicherheit
- Anspruch auf günstige Bausparfinanzierung

Ich berate Sie gerne!

Prok. Manfred Jöchel

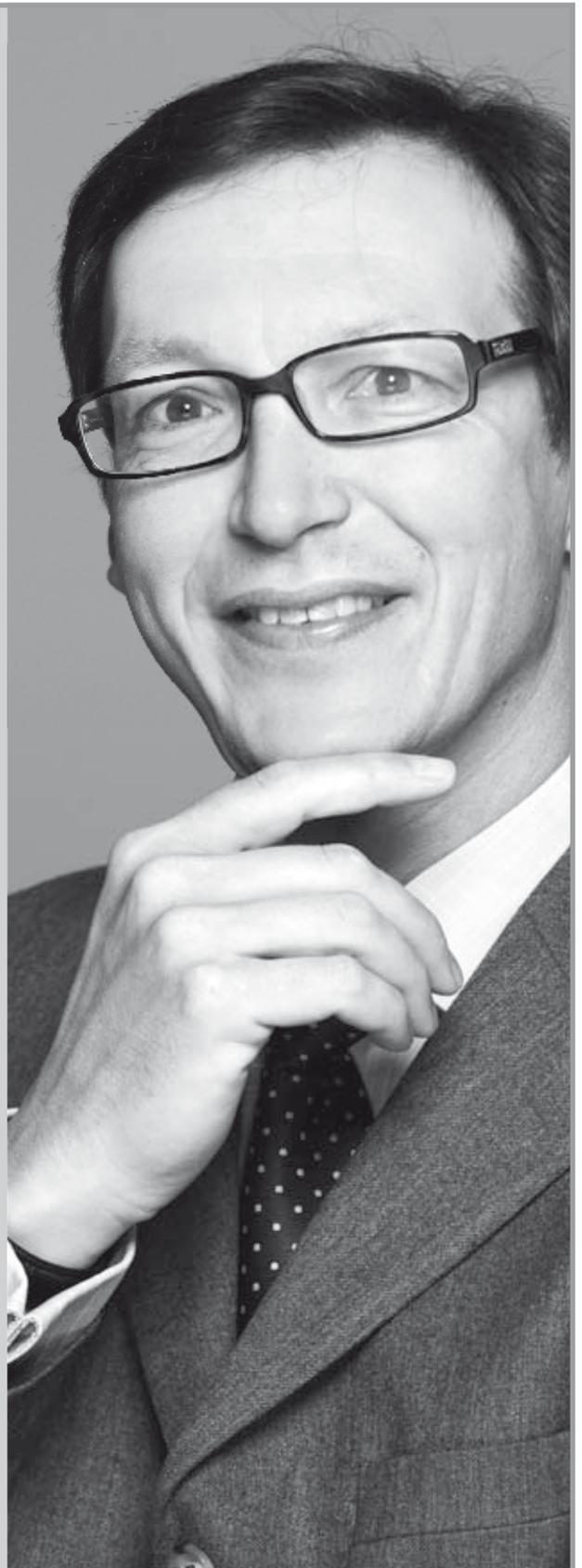
Diplom. Finanzberater

Bankstelle

Kitzbühel im Gries

Tel. +43/(0)53 56/69 60-44 160

manfred.joechl@rbkitz.at



Bankstelle Aurach
Bankstelle Jochberg
Bankstelle Kirchberg
Bankstelle Kitzbühel im Gries
Bankstelle Kitzbühel Vorderstadt
Bankstelle Reith

RaiffeisenBank
Kitzbühel





STADTAMT KITZBÜHEL KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 20. 9. 2011 folgende Bebauungspläne gemäß § 66 Abs. 1 TROG 2011 beschlossen hat:

1) MPREIS Warenvertriebs GmbH, Völs;

Bereich des GSt 1667/9 KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 07.03.2011, GZl. Raum\Kiz\2010\10011.

2) DI Herbert Günther, Kitzbühel;

Bereich des GSt 1777/6 KG Kitzbühel-Land (Aschbachbiel) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 10.05.2011, Projektnummer: Raum\Kiz\2011\11015.

3) Spar Österreichische Warenhandels AG, Wörgl;

Bereich der GSt 1667/1, 1667/2 und 1667/18 je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 11.05.2011, Projektnummer: Raum/Kiz/2011/11016.

Die Bebauungspläne treten gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Die Bebauungspläne liegen gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



STADTAMT KITZBÜHEL KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 20. 9. 2011 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel im Bereich der GSt 257 und 599/1 je KG Kitzbühel-Stadt (zum Teil) durch vier Wochen hindurch vom 28. 09. 2011 bis 28. 10. 2011 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

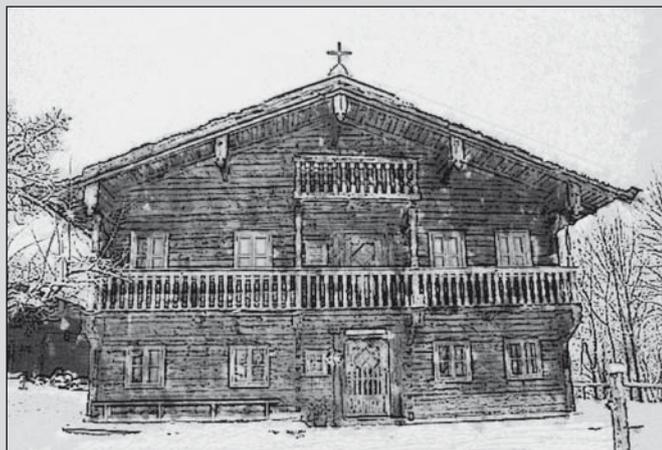
Rudolf Höfinger, Kitzbühel;

Teilbereich des GSt 257 KG Kitzbühel-Stadt (Ehrenbachgasse) von derzeit Bauland-Wohngebiet in künftig Verkehrsfläche gemäß § 53 TROG 2011

Teilbereich des GSt 599/1 KG Kitzbühel-Stadt (Ehrenbachgasse) von derzeit Verkehrsfläche in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



„Mesnerhaus-Hoangascht“

Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für

Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 10-Uhr-Messe.

Nächster Termin: Sonntag, 2. Oktober



STADTAMT KITZBÜHEL KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 20. 9. 2011 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, beschlossen, den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 28. 9. 2011 bis 28. 10. 2011 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

1) Johann Hofer, Kitzbühel;

GSt 3145/3 und .948 je KG Kitzbühel-Land (Burgstallstraße) zur Gänze

2) Wilhelm Beier, D-Grünwald;

GSt 3006/4, 3006/16, .1393 und .1394 je KG Kitzbühel-Land (Lebenbergstraße) zur Gänze und Teilbereich des GSt 3006/1 KG Kitzbühel-Land (Lebenbergstraße) zum Teil

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



www.sparkasse-kitzbuehel.at
www.sbausparkasse.at

Happy Birthday!

Mit 70 % Zinsenbonus.

Feiern Sie mit uns den 70. Geburtstag des Ich-Du-Er-Sie-Es Bausparens. Bei Abschluss eines neuen s Bausparvertrages schenken wir Ihnen jetzt einen Zinsenbonus in Höhe von 70 %*.



s Bausparen
mit 70 %
Zinsenbonus!*



SPARKASSE

Kitzbühel

mit Geschäftsstellen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg,
Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten, Kössen und Westendorf.

* Angebot gültig bis 31.12.2011. Der Bonus in Höhe von 70 % des jeweiligen Zinssatzes gilt im 1. Laufzeitjahr des Bausparvertrages bis max. 1.200 Euro Einzahlung und bei Einhaltung der Mindestlaufzeit des Bausparvertrages. Mehrfachbonifikationen sind nicht möglich.



Die Kraft für unsere Zukunft

Ein gutes Gefühl, auf den einheimischen Partner vertrauen zu können. Seit über 100 Jahren versorgen die Stadtwerke Kitzbühel unsere Stadt mit Energie. Zuverlässig und sicher.



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

*Sicher
Zuverlässig
Vor Ort
Strom von den Stadtwerken*

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



Lange Nacht der Museen am 1. Oktober 2011 von 18 bis 1 Uhr im Museum Kitzbühel

In der Langen Nacht der Museen ist das Museum Kitzbühel am Samstag, 1. Oktober mit seinen ständigen Schausammlungen und der Sonderausstellung „Figur und Raum“ in der Zeit von 18 bis 01 Uhr geöffnet und bietet neben der kulinarischen Versorgung seiner Besucher ein abwechslungsreiches Programm.

Anlässlich der derzeit in Vorbereitung befindlichen Neupräsentation der Sammlung Alfons Walde lässt sich Restauratorin Mag. Eva Hottenroth bei Ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Sie arbeitet an einem Original von Alfons Walde und gibt Auskunft über Techniken des Gemäldes und Vorgangsweisen bei seiner Restaurierung. Mag. Günther Moschig bietet als Kurator Führungen durch die Sonderausstellung „Figur und Raum“ an. Wie immer werden in der Langen Nacht alte Kitzbühel-Filme zu sehen sein. Ab ca. 22 Uhr klingt der Abend mit dem Spielfilm „Der schwarze Blitz von Kitz“ mit Toni Sailer aus.

Bus-Tour zu den Museen Jochberg und St. Johann

Wie jedes Jahr ermöglicht die Unterstützung durch die Sparkasse S-Capital auch heuer wieder eine Bustour durch das Leukental, die den kombinierten Besuch der drei Museen ermöglicht. Anmeldung bis 30. September 2011 unter 0676 88 690 213 (Mag. Fischer, St. Johann) oder 0676 83 621 740 (Dr. Sieberer, Kitzbühel) oder unter info@museum-kitzbuehel.at

Tickets

Das „Lange Nacht Ticket“ zum Preis von EUR 6,- gilt in dieser Nacht für alle teilnehmenden Museen im gesamten Tiroler Unterland und ist gleichzeitig Fahrchein für die Bustour durch das Leukental. Es ist im Vorverkauf und an der Abendkasse bei allen teilnehmenden Museen erhältlich. Kinder bis 12 haben freien Eintritt.

Busfahrplan und nähere Informationen zum Programm:
www.museum-kitzbuehel.at



Seit Sommer neu im Museum Kitzbühel ist das Filmplakat „Der schwarze Blitz“

Foto: Museum Kitzbühel



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di-Fr 10-13 Uhr
Sa 10 bis 17 Uhr,
26. 10. geschlossen

Sonderausstellung bis 31. Oktober:

**Figur im Raum
Friedrich Plahl zum
85. Geburtstag**

**1. 10. 18 - 1 Uhr
Lange Nacht der Museen**

Eintrittspreise:

Da die Sammlung Alfons Walde bis Herbst 2011 nicht zugänglich ist, gelten ermäßigte Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 4,-
Gruppen	€ 3,50
Kinder und Jugendliche bis 18	€ 1,-
Kinder bis 6	frei

Lange Nacht der Museen inkl. Busticket)

Erwachsene	€ 6,-
Kinder bis 12	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



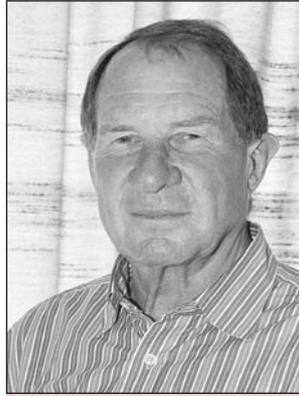
Ganzheitliche Denkweise

Von Dr. Walther Tappeiner

Das Gegenteil von ganzheitlichem, man könnte auch sagen, umfassendem Denken ist Einseitigkeit. Im Internet finden sich verschiedene, teils eher komplizierte Definitionen wie zum Beispiel folgende: „Darunter zu verstehen ist ein integrierendes, zusammenfügendes Denken, das auf einem breiteren Horizont beruht, von größeren Zusammenhängen ausgeht und viele Einflussfaktoren berücksichtigt; es ist ein umfassendes Denken“.

In unserer heutigen Zeit steht Spezialisierung im Vordergrund, ohne Allgemeinwissen verengen die Scheuklappen den klaren Blick. In der Geschichte finden sich zahlreiche Beispiele von Menschen, die auf Grund ihrer ganzheitlichen Sichtweise unsere Kultur und Wissenschaft geprägt haben. Griechische und römische Philosophen gehören ebenso dazu wie die Universalgenies Michelangelo und Leonardo da Vinci, die Astronomen Galilei (dessen Erkenntnisse wurden unterdrückt, weil sie im Widerspruch zum damaligen Weltbild waren) und Kopernikus mit seinen Beobachtungen des Weltalls, der Arzt Paracelsus, im 20. Jahrhundert Albert Einstein, um nur einige Persönlichkeiten zu nennen.

Ein guter Jurist muss nicht nur über ausgezeichnete Gesetzeskenntnisse verfügen, sondern auch Antworten in Wirtschaftsfragen und branchenfremden Gebieten geben können. Führungspersonen in der Wirtschaft verdienen nur dann Anerkennung, wenn sie neben ihrer spezifischen Ausbildung vor allem Menschenkenntnis und vorausschauendes Denken besitzen. Für alle in leitender Position tätigen Menschen sollte daneben



Der Autor.

charakterliche Integrität selbstverständlich sein. Wer nur den momentanen Erfolg in Form von Gewinnmaximierung im Auge hat, könnte Schiffbruch erleiden, wenn die Zeichen der Zeit nicht vorausschauend erkannt werden. Da kommt ins Spiel, wie die oft vernachlässigte Geschichte uns klarmacht – alles ist schon einmal da gewesen – der Blick in die Zukunft. Nicht jede Position in einem Wirtschaftsunternehmen kann gewinnbringend sein. Es gibt auch Sparten, die man „mitziehen“

muss, damit die eigentliche „cash cow“ wettbewerbsfähig bleibt.

Nun zur Schule: Sie hat es in erster Linie in der Hand, ob den jungen Menschen ein umfassendes Allgemeinwissen beigebracht wird. Dies geschieht in der Praxis durch eine breite Auffächerung der Wissensgebiete. Schade ist nur, dass in der schulfreien Zeit das für die Allgemeinbildung wertvolle Lesen zu Lasten der elektronischen Medien oft zu kurz kommt. Auch aus den Zeitungen kann man aktuelle Informationen kritisch entnehmen. Das zunehmende Desinteresse an der Politik könnte durch eine ganzheitliche Sichtweise eingebremst werden, denn politisches Handeln hat direkten Einfluss auf alle Lebensbereiche.

Vielleicht könnte die in letzter Zeit aufgedeckte Korruption durch rechtzeitige kritische Hinterfragung von verschiedenen „Aktionen“ erschwert werden, wenn die Masse der Wähler die Zusammenhänge durchschauen würde. Zum Idealbild des Menschen gehört die ganzheitliche Denkweise verbunden mit charakterlicher Integrität. Die Realität ist leider anders. Der „Club of Rome“ hat dies treffend so formuliert: „Wir sind zwar reich an Wissen, aber arm an Weisheit“.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

